

Dr. Roger Hischier

Der neue Harry Potter des Arbeitsrechts ist da!

Von arbeitsrechtlich interessierten Lesern wurde die 7. Auflage des «Streiff/von Kaenel» ersehnt wie die Veröffentlichung eines neuen Harry Potter-Bandes und das Warten hat sich gelohnt. Sowohl von der Benutzerfreundlichkeit als auch inhaltlich setzt er neue Massstäbe.

Rechtsgebiet(e): Arbeitsrecht; Rezension

Zitiervorschlag: Roger Hischier, Der neue Harry Potter des Arbeitsrechts ist da!, in: Jusletter 10. September 2012

[Rz 1] Lagen zwischen der 5. und 6. Auflage des «Streiff/von Kaenel» noch 13 Jahre, vergingen nun bis zur neuen 7. Auflage «lediglich» 6 Jahre. Die Änderungen und Neuerungen gegenüber der alten Auflage sind jedoch umso beeindruckender. Dies ist sicher zu einem grossen Teil dem neuen Kommentator aus der Wetziker Arbeitsrechtsschmiede, Dr. iur. Roger Rudolph, zu verdanken, der sich schon seit längerer Zeit als Referent und Autor zahlreicher arbeitsrechtlich hochstehender Abhandlungen einen Namen gemacht hat. Zurecht wird deshalb nun aus dem «Streiff/von Kaenel» neu der «Streiff/von Kaenel/Rudolph».

[Rz 2] Äusserlich fällt auf, dass man wohl beim traditionellen Grün geblieben ist, sich jedoch von dem eher 80-Jahre-angehauchten Fade-out-Look verabschiedet und zu einem zeitgemässen schlichten Design gewechselt hat. Dank sei dem Verlag dafür, dass er es trotz der um 50% höheren Seitenzahl (was mehr als 500 Seiten entspricht) fertig gebracht hat, die Neuauflage praktisch gleich dick wie die alte Auflage herzustellen, womit diese problemlos im Bücherregal durch die neue ausgewechselt werden kann. Dieses technische Meisterstück, welches vor allem der dünneren Papierqualität zu verdanken ist, hat jedoch leider auch seine Tücken; denn schon nach dem ersten gierigen Durchblättern hat es der Schreibende fertig gebracht, aus dem vorderen Teil des Buches ungewollt eine Handorgel zu falten.

[Rz 3] Der gewaltige Zuwachs des Umfangs ist einerseits darauf zurückzuführen, dass eine Vielzahl neuer, vor allem elektronisch abrufbarer Entscheidungssammlungen von den Autoren in die Kommentierungen eingearbeitet wurden und sie andererseits auch viele neue und aktuelle Themen aufgenommen bzw. ausgebaut haben.

[Rz 4] Um dieser Materialflut beizukommen bzw. sie für den Leser bewältigbar zu machen, haben die Autoren zu verschiedenen Massnahmen gegriffen:

[Rz 5] Einzelne (wenige) Artikel wurden komplett neu gestaltet und strukturiert (so etwa der neue Art. 330b OR und der Zeugnisartikel von Art. 330a OR).

[Rz 6] Das Schlagwortverzeichnis wurde stark ausgebaut und verfeinert, was den Benutzerkomfort ungemein steigert.

[Rz 7] Wohl weit über hundert neue Querverweise wurden aufgenommen, um das Auffinden von verwandten Themen zu vereinfachen.

[Rz 8] Am Augenfälligsten ist jedoch, dass innerhalb der einzelnen Noten – wo immer möglich und sinnvoll – fettgedruckte Zwischentitel und teilweise kursive Untertitel eingefügt wurden. Mit dieser verbesserten Struktur wird dem Leser das Auffinden eines bestimmten Problemkreises stark erleichtert. Damit schafft das neue Werk auch problemlos den Spagat zwischen Kommentar und Lehrbuch. In diesem Zusammenhang haben die Autoren auch die Gelegenheit genutzt, um zahlreiche Noten systematisch etwas neu und logischer zu ordnen und bisher Verzetteltens zusammenzuführen. Sie

liessen aber die Notenreihenfolge als solche unverändert, damit die Zitierungen früherer Auflagen weiterhin ihre Gültigkeit behalten können. Ein illustratives Beispiel für diese Neustrukturierung findet sich beispielsweise in N 4 zu Art. 336 OR, wo die verschiedenen «neuen», durch Richterrecht geschaffenen Missbrauchstatbestände gruppiert werden.

[Rz 9] Akribisch wurde die neuste Lehre und Rechtsprechung in das neue Werk eingearbeitet. Da nimmt man auch gerne in Kauf, dass vor allem die Noten, in denen die Rechtsprechung zusammengefasst wird, etwas länger geworden sind. Diese längeren Passagen bleiben jedoch gut lesbar, da jeweils die Zitate in den Klammern in einer anderen Schrift hervorgehoben sind. Wertvoll ist sodann auch, dass bei allen zitierten Urteilen nicht nur die Gerichtsinstanz vorangestellt, sondern – sofern verfügbar – auch immer die amtliche Geschäftsnummer angegeben wurde. Letzteres ermöglicht es dem Leser, diese Entscheide auch online über die jeweiligen offiziellen Websites der Gerichte abzurufen.

[Rz 10] Topaktuell sind die Autoren auch mit den neu aufgenommen Themen, die sie grösstenteils auch schon in separaten Aufsätzen abgehandelt haben und deshalb um so kompetenter in den neuen «Grünen» einarbeiten konnten. In diesem bunten Strauss finden sich etwa folgende Themen: Observation des Arbeitnehmers (z.B. per Videoaufnahme oder Detektiv), arbeitsplatzbezogene Arbeitsunfähigkeit, Impfpflichten/Pandemie, Zutrittsrecht von Gewerkschaftsfunktionären auf das Firmenareal, Stresshaftung, Rauchen am Arbeitsplatz, soziale Netzwerke, FINMA-Rundschreiben, Akzessorietät, Whistleblowing, Arbeit auf Probe, ständige Erreichbarkeit des Arbeitnehmers, Einsatz von Google und anderen Suchmaschinen bei der Stellenbewerbung, Pausenfragen, Arbeitszeiterfassung und und und.

[Rz 11] Ein spezielles Zückerchen in der neuen Auflage bildet schliesslich eine rund 60-seitige Darstellung des Arbeitsprozesses nach neuer ZPO, welche dem eigentlichen Kommentarteil vorangeht (S. 11–69). Neben der Darstellung der allgemeinen Grundzüge haben die Autoren verschiedene Problemfelder aufgenommen, welche gerade auch im Arbeitsrecht eine wichtige Rolle spielen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang etwa die Teilklage zur Beibehaltung des vereinfachten Verfahrens, die Verbandsklage oder die schriftliche Stellungnahme zur begründeten Klage im vereinfachten Verfahren.

[Rz 12] Der neue «Streiff/von Kaenel/Rudolph» setzt im arbeitsrechtlichen Olymp wiederum neue Massstäbe und bleibt neudeutsch gesprochen «a class of its own».

Dr. iur. Roger Hischier, Fürsprecher, Fachanwalt SAV Arbeitsrecht, ist Partner bei Spahni Stein Rechtsanwälte und seit 2006 Leiter der Fachgruppe Arbeitsrecht des Zürcher Anwaltsverbandes.

ULLIN STREIFF/ADRIAN VON KAENEL/ROGER RUDOLPH, Arbeitsvertrag, Praxiskommentar zu Art. 319–362 OR, 7. Aufl., Schulthess Verlag, Zürich 2012, 1'674 Seiten.

* * *